

*Die sichere und fachgerechte Montage der Fensterbänke sowie die Abdichtung gegen eindringendes Wasser erfolgt ausschließlich in Verantwortung des Monteurs. Insofern sind nachfolgende Angaben nur als Hinweise und Empfehlungen zu verstehen, die durch den Monteur im jeweiligen Einzelfall zu prüfen sind.*

**Einbau der Bänke** auf einem tragfähigen Untergrund, z.B. **bei Fassaden mit:**

- **Mauerwerk** - **nach Aufbringen des Unterputzes**, vor Aufbringen des Oberputzes/Endputzes (Trocknungszeit ca. 1 Tag je mm Unterputzstärke)
- **WDVS** - **nach Aufbringen der Wärmedämmung und der Armierungsschicht**, jedoch vor Aufbringen des Oberputzes / Endputzes (Voraussetzung: die Dämmung muss fachgerecht verdübelt sein und die horizontale Leibung / Fensterbankauflage muss armiert sein!)  
**Achtung:** Bei **Dämmung aus Mineralwolle** ist für eine ausreichende Tragfähigkeit zu sorgen (z.B. durch fachgerecht **verdübelte Styrodurstreifen von ca. 20 cm Höhe**; geeignete **Edelstahl-Tragwinkel**; **mehrfache Armierung** o.a.)
- **Klinker** - **nach Fertigstellung der Klinkervorsatzschale**

**Empfohlenes Montagematerial:** (nicht im Lieferumfang enthalten)

- **Flexkleber C2** eines renommierten Herstellers z.B. PCI, SIKA, Quick-Mix u.a.
- **PU-Dichtstoff** (Polyurethan) eines renommierten Herstellers z.B. Otto Chemie, PCI, SIKA u.a.
- **Fugendichtband** (Kompri-Band) eines renommierten Herstellers z.B. Würth, Pritex u.a.

**Vor dem Fensterbankeinbau zu beachten, zu prüfen und ggf. zu erledigen:**

- Für den Einbau der Fensterbänke sind unterhalb des Rahmenunterschubes ca. 3 - 4 cm Platz nach unten erforderlich (= Neigung der Fensterbank und Dicke Flexkleber). Bei Fassaden mit Wärmedämmverbundsystem sollte die Dämmung möglichst passend eingebaut oder ggf. zurückgeschnitten werden. Falls die horizontale Leibung / Brüstung zu niedrig ist, muss diese vor Montage mit LM-Leichtmörtel, Wedi-Bauplatten o.ä. passend aufgedoppelt werden (gilt für alle Fassaden).
- **Ggf. seitliches Eingreifen der Fensterbank in den Unterputz bzw. in die Wärmedämmung**  
Bei einer Dicke des Oberputzes / Endputzes von < 8 mm kann die Fensterbank links und rechts je ca. 1 cm in den Unterputz bzw. in die Wärmedämmung eingreifen, so dass die Bank nach Aufbringen des Endputzes seith. ausreichend eingeputzt ist und dort kein Wasser eindringen kann. Entweder die Dämmung oder den Unterputz seithlich soweit einschneiden, dass die Fensterbank mindestens ca. 1 cm in die seitlichen senkrechten Leibungen eingreifen kann oder ggf. vor Aufbringen des Unterputzes bzw. der Armierungsschicht ein ca. 2 bis 3 cm dickes Brett o.ä. in Höhe und Neigung der späteren Fensterbank einlegen.  
**Alternativ:** Sofern ein seitliches Eingreifen der Fensterbank nicht gewünscht ist oder z.B. in der Altbauanierung und bei Klinkerfassaden, muss zwischen Fensterbank und den senkrechten Leibungen seithlich ein Dichtband (Kompri-Band) eingelegt werden. Anschließend werden die Fugen mit einem überstreichbaren PU-Dichtstoff (Polyurethan) dauerelastisch geschlossen.
- Seitliche Putzschienen nur so tief führen, dass diese später nicht abgeschnitten werden müssen.
- beim Einbau von Rollladen-Führungsschienen darauf achten, dass diese nicht nach unten über das Fensterbankprofil überstehen. Ggf. überstehende Schienen hochdrücken oder abschneiden. Achtung: Die Fensterbank sollte mindestens so breit sein, dass sie mit den Rollladen-Führungsschienen seithlich außen abschließt. So kann dort kein Wasser eindringen.
- Sofern nicht schon werkseitig ausgeführt, müssen die ggf. erforderlichen seitlichen Ausklinkungen der Fensterbank links und rechts ausgemessen, angezeichnet und mit einem Winkelschleifer (Flex) mit Diamantscheibe an der Fensterbankplatte eingeschnitten werden.

>>> weiter auf Seite 2

**Montage / Verklebung:**

1. Die Montage / Verklebung darf **nur bei Temperaturen von min. 5 Grad Celsius** Tag und Nacht über mindestens 24 Stunden (Trocknung des Klebers) erfolgen!
2. Den/Das Untersims etwa 3 bis 4 cm unterhalb des Fensterrahmenunterschubes an der Fassade anhalten und die Höhen- und Seitenlage anzeichnen.  
Die Höhe richtet sich nach der Neigung der Fensterbankabdeckplatte. Ggf. ein Musterstück der Abdeckplatte zur Höhen-Ausrichtung verwenden. Die Abdeckplatte probeweise anhalten.
3. Auf der Rückseite des Untersimses einen hochwertigen Flexkleber C2 mit einem Zahnspachtel vollflächig aufbringen. Die Fassade dort, wo der/das Untersims später verklebt wird ebenfalls mit Flexkleber abspachteln.
4. Den/Das Untersims an der Fassade nass in nass verkleben und in Höhe und Breite ausrichten. Die rückseitig eingelassenen Gittexlaschen auf der Brüstung mit Flexkleber verkleben. Dabei unterhalb des Untersimses große Nägel, Putzklammern o.ä. einschlagen und mit Keilen den/das Untersims horizontal und in der Höhe ausrichten. Die Gittexlaschen ebenfalls bis zur Trocknung des Klebers mit Nägeln sichern. Überschüssigen Kleber sofort und Nägel nach Erhärten des Klebers entfernen.
5. Zur Abdichtung zwischen der Fensterbank und dem Fensterrahmen bzw. Rahmenunterschub ein Dichtband (Kompri-Band) mit Dicke 3-15 mm hinten an der Stirnseite der Fensterbank aufkleben. Die Dicke ist abhängig von der Tiefe des Unterschubs. Falls kein Unterschub vorhanden ist, nur ein schmales Dichtband aufkleben, da die Fuge zwischen Fensterrahmen und Fensterbank anschließend mit einem dauerelastischen überstreichbaren PU-Dichtstoff (Polyurethan) geschlossen werden muss. Unbedingt vorhandene Entwässerungsöffnungen der Fenster freihalten!
6. Bei Klinkerfassaden, in der Altbausanierung oder falls kein seitliches Eingreifen der Fensterbank in die Wärmedämmung bzw. den Putz vorgesehen ist, muss zusätzlich links und rechts an den Seiten der Fensterbank ein Dichtband zur Abdichtung aufgeklebt werden. Nach dem Grundieren der Fensterbänke müssen die Fugen mit einem dauerelastischen überstreichbaren PU-Dichtstoff (Polyurethan) geschlossen/abgedichtet werden.
7. Die Tragschicht (armierte horizontale Leibungsdämmung, Mauerwerk mit tragfähigem Unterputz, Klinkervorsatzschale) entstauben und in erforderlicher Dicke einen hochwertigen Flexkleber C2 in senkrecht zum Fenster verlaufenden Wülsten auftragen (nicht vollflächig, Gefahr von Spannungsrissen!). Je nach Länge der Bank zwei bis vier Wülste aufbringen.
8. Die Unterseite der Fensterbankplatte an den Stellen, wo sich die Wülste auf der Brüstung befinden mit einem Flexkleber C2 abspachteln. (nicht vollflächig!)
9. Auf der Rückseite der Endverkröpfungen (wandseitig) sowie an der Fassade dort, wo später die Endverkröpfungen an die Fassade anstoßen, ebenfalls Flexkleber auftragen.
10. Die Fensterbank auf der Brüstung nass in nass verkleben. Dabei die Fensterbank mit dem Dichtungsband hinten an den Rahmen drücken. Die Bank ausrichten und mit größeren Nägeln, Putzklammern o.ä. unterstützen bis der Kleber hart geworden ist. Überschüssigen Kleber sofort entfernen.
11. Die Fensterbänke fachgerecht, bevorzugt lösemittelhaltig, grundieren und soweit erforderlich, z.B. bei geringer Oberputzüberdeckung, wand- und fensterseitige Fugen dauerelastisch mit einem witterungsbeständigen überstreichbaren PU-Dichtstoff (Polyurethan) verfugen.
12. Die Fensterbänke mit einer hochwertigen Fassadenfarbe auf Reinacrylat- oder Silikonharzbasis zweimal streichen.